



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 28.

Welzheim, Donnerstag den 22. Februar 1894.

28. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am

**Sonntag den 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,**

feierlicher Kirchgang vom Rathause aus statt.

Das Festessen wird im Gasthof zum „Lamm“ dahier abgehalten und beginnt mittags 12 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet hiemit ergebenst ein  
Den 20. Februar 1894.

Oberamtsverweser  
Waiblinger.

Welzheim.

### An die Gemeindebehörden.

Nachdem die Bestimmungen über die Anmeldungen zur Aufnahme in das K. Landesbadspital Katharinenstift in Wildbad in mehrfacher Beziehung einer Aenderung unterzogen worden sind, werden die Gemeindebehörden hierauf noch besonders aufmerksam gemacht.

Die diesbezügliche Bekanntmachung der K. Badverwaltung Wildbad ist abgedruckt in Nr. 21 des Staatsanzeigers.

Den 20. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Waiblinger, A.B.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit der Ziffer 11 Absatz 2 des Ministerialerlasses vom 31. Januar 1894 betreffend die Vornahme einer allgemeinen Schaffschau, (Ministerialamtsblatt Nr. 27) beauftragt, die Schaffbesitzer unter Hinweis auf die in Bälde stattfindende Schaffschau dahin zu belehren, daß es sich zur **Fernhaltung der Schafrände** empfiehlt, neu angekaufte Schafe erst nach Ablauf von mindestens vier Wochen und nachdem dieselben sich bei der Untersuchung als unverdächtig erwiesen haben, mit den übrigen Beständen zu vereinigen.

Ueber die erfolgte Belehrung ist **alsbald** Vollzugsnachweis anher vorzulegen.

Den 20. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Waiblinger, A.B.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die K. Oberämter, sowie an die Ortsbehörden, betr. die Anbringung von **Gesuchen um Befreiung vom Militärdienst, sowie um Beurlaubung und Entlassung von Mannschaften aus dem aktiven Dienst** zc.

Vom 20. Januar 1894 Nr. 882.

Seitens des K. Kriegsministeriums ist hieher mitgeteilt worden, daß in letzter Zeit wieder eine große Anzahl von Gesuchen um Beur-

laubung, Entlassung von Mannschaften aus dem aktiven Dienst zc. dem K. Kriegsministerium und dem K. Generalkommando **unmittelbar** übersendet oder übergeben worden sind. Einzelne dieser Gesuche waren auch von den Ortsbehörden beurkundet oder befürwortet.

Da die Gesuche regelmäßig an die zuständigen Unterbehörden zur Erledigung oder Instruierung abgegeben werden, so hat die Umgehung des vorgeschriebenen Weges für die Bittsteller nur den Nachteil, daß die Entscheidung über ihr Anliegen entsprechend verzögert wird.

Indem daher, wie schon früher, darauf hingewiesen wird, daß

1) Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche sich im aktiven Dienst befinden, oder um **Nichteinstellung** von Militärpflichtigen, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen) durch Vermittlung der Ortsbehörden an die Oberämter zu richten;

2) Bittgesuche um **zeitweise Beurlaubung** von im aktiven Dienst befindlichen Mannschaften an das betr. Bataillon (Abteilung) oder Regiment zu senden, und

3) Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche **Invalide** ansprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten sind, werden die K. Oberämter sowie die Ortsbehörden beauftragt, für gehörige Bekanntmachung des Vorstehenden Sorge zu tragen und auf an sie ergehende Anfragen die Bittsteller entsprechend zu belehren.

K. Ministerium des Innern.  
P i s c h e l.

Stuttgart, den 20. Januar 1894.

### Die Ortsbehörden

haben ihrerseits dafür zu sorgen, daß vorstehende Bestimmungen in geeigneter Weise bekannt werden, auch wolle durch entsprechende Belehrung dafür gesorgt werden, daß die betreffenden Gesuche bei den richtigen Behörden angebracht werden.

Welzheim, den 20. Februar 1894.

K. Oberamt.  
Waiblinger, A.B.

### Württemberg.

Stuttgart, 17. Febr. Die beiden württembergischen Ulanenregimenter werden diesen Herbst an den Uebungen einer Kavaleriedivision teilnehmen, die beim 14. badiſchen Armeekorps aufgestellt wird.

Stuttgart, 18. Febr. In der vergangenen Woche wurde ein frecher Einbruchdiebstahl in dem Waffengeschäft im Kaultaschen Hause verübt. Der oder die Diebe nahmen die Ladentafel mit über 50 M., sowie mehrere wertvolle Revolver, Waffen zc. Daß die Diebe sich Zeit bei dem Diebstahl genommen, beweist

am besten, daß sie sich zu den Revolvern auch gleich die nötige Munition und Taschen ausuchten. Bis jetzt fehlt jede Spur von den Thätern.

Stuttgart, 19. Febr. Von den 3 Araberpferden, welche der Sultan dem König zum Geschenk machte, ist das eine hier im Leibstall



geblieben und wird geritten, die beiden andern befinden sich im Gestüt Weil. — Die nunmehr beendete Niederwildjagd im Kgl. Württ. Hofjagdgebiet bei Stuttgart ergab 51 Rehböcke 1 Schnepfe, 2 Füchse, 516 Fasanen und 1125 Hasen.

**Stuttgart, 16. Febr.** S. M. der Kaiser von Oesterreich wird seinen noch ausstehenden Besuch am hiesigen Hofe nunmehr im April in Anschluß an die Hochzeit der Herzogin Isabella von Württemberg mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen abstaten. Die betreffende Mitteilung ist bereits dem hiesigen Hofe zugegangen.

— Am Samstag wurde in **Oberurbach** in eine Wirtshausstube, in der ein Hochzeitsessen stattfand, mit einem scharf geladenen Revolver geschossen. Verlegt wurde niemand.

**Stetten i. N.** 18. Febr. Schon längst bestand hier und in den benachbarten Remsthalorten der Wunsch nach einer näheren und bequemeren Verbindung mit Gßlingen, beziehungsweise dem Neckarthal. Nach jahrelangem Projektieren hat sich nun die hiesige Gemeinde entschlossen, über die Anhöhe des Schurwaldes einen Straßenbau ausführen zu lassen, der, mit einer Steigung von 7 Prozent, die Verbindung mit der von Gßlingen herkommenden Straße herstellen soll. Der Gesamtaufwand ist auf circa 50 000 M. veranschlagt, wozu die Amtskorporationen einen angemessenen Beitrag, ebenso einen solchen von 25 000 M. zugesichert hat. Die Straße soll am 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden, so daß bis Herbst, wo man auf den größten Verkehr rechnet, die Weinfuhrwege aus dem Remsthal ohne Umwege direkt ins Neckarthal gelangen können.

**Ludwigsburg, 19. Febr.** Nächsten Mittwoch findet auf dem langen Felde ein Artillerieschießen mit Granaten statt.

## Deutschland.

**Berlin, 19. Febr.** Dem Bundesrate ist ein am 10. Februar zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossenes, von dem Staatssekretär Freiherrn v. Marschall und dem Botschafter Grafen Schuvaloff unterzeichnetes Uebereinkommen zugegangen, wonach jedes der beiden Länder auf Verlangen diejenigen seiner früheren Angehörigen wieder übernimmt, die ihre Staatsangehörigkeit durch Abwesenheit oder aus anderen Gründen verloren und eine neue Staatsangehörigkeit nicht erworben haben.

— Der Schaden, den der Sturm in **Berlin** angerichtet hat, wird auf weit über 100 000 M. geschätzt. An Menschenleben sind durch den Sturm — nach bis jetzt eingelaufenen Meldungen — im Deutschen Reiche 21 zu beklagen, etwa 450 Personen sind leichter oder schwerer durch den Orkan verletzt worden.

**Friedrichsruh, 20. Febr.** Der Kaiser, zu dessen Empfang umfassende Vorbereitungen getroffen wurden, ist gestern Abend kurz vor 6 Uhr zum Besuch des Fürsten Bismarck hier eingetroffen. Die Begrüßung war eine herzliche. Nach Eintritt der Dunkelheit wurde eine glänzende Illumination veranstaltet. Tausende von Lampions auf den Rasen stellten die Namen „Wilhelm II. und Bismarck“ dar. Gleich nach dem Empfang und der Vorstellung des Gefolges begann das Dine zu 12 Gedecken. Der Kaiser saß zwischen dem Fürsten und der Fürstin. Nach dem Diner begann die lebhafteste Unterhaltung. Der Kaiser stellte dem Fürsten zwei Soldaten verschiedener Waffengattung mit der neueren leichteren Felddauerüstung vor. Punkt 9 Uhr erhob sich der Kaiser und wurde vom Fürsten bis an den Waggon begleitet. Hier verabschiedete sich der Kaiser vom Fürsten durch wiederholtes Händ-

schütteln. Nachdem der Kaiser den Salonwagen bestiegen, blieb er am offenen Fenster stehen und grüßte fortwährend mit der Hand winkend, bis um 9 Uhr 8 Minuten der Zug sich langsam in Bewegung setzte. Das Publikum durchbrach unter endlosem Jubel die Absperrungen und kam dicht an den Wagen des Fürsten, denselben umringend. Der Fürst gelangte dann durch Hilfe der Feuerwehrleute ins Schloß zurück. Die Anzahl des auf dem kleinen Platz angesammelten Publikums betrug über 1000 Personen.

## Ausland.

**Pest, 19. Febr.** Die liberale Partei nahm unter begeisterten Clenrufe das Ehegesetz im allgemeinen an.

**Valence, 20. Febr.** In Reims wurden 1, in Romans und Umgegend 10, in Lyon 7 Anarchisten verhaftet.

**Madrid, 18. Febr.** Die Aufregung gegen den Sultan von Marokko wächst unter den Riff-Rahylen, sie verlangen die Absetzung des marokkonischen Obersten, der mit der außerordentlichen Steuereinzahlung beauftragt ist. — Unter den spanischen Truppen im Süden herrscht der Typhus. — In der Provinz Navarra herrscht eine große Aufregung wegen der Einhebung der neuen Steuern. Die Guerristen (d. h. die baskischen Autonomisten) rotten sich in Pampeluna zusammen.

**London, 20. Febr.** In der Nähe von Cadix ist das Dampfschiff Glycha mit einem Kohlenschiff zusammengestoßen und untergegangen. Infolge der Kollision explodierte der Dampfessel der Glycha. Sieben Personen wurden getötet.

**London, 20. Febr.** Ein Schiff, von Belgien nach Dublin unterwegs, scheiterte in der Nähe von Ramsgate. 2 Mann ertranken.

**Newyork, 19. Febr.** Die „World“ meldet aus Rio: Alle ausländischen Kriegsschiffe, ausgenommen der amerikanische Kreuzer San Franzisko verließen die Bucht von Rio de Janeiro, um ihre Mannschaften vor dem gelben Fieber zu bewahren.

## Verchiedenes.

— Der Raubmörder Kühn in Berlin ist am Samstag früh hingerichtet worden.

**Bukarest, 14. Febr.** Ein Banditenstreich von unglaublicher Frechheit, dem zwei Menschen, darunter ein Polizeikommissär, zum Opfer gefallen sind, versetzte dieser Tage die Stadt in die größte Aufregung. Am äußersten Weichbild, dort wo die Plewnastrasse in eine aus der Stadt herausführende Allee übergeht, liegt eine Weinschenke, die hauptsächlich von den Soldaten der umliegenden Kasernen besucht wird. Als der Besitzer am Donnerstag Abend um halb 10 Uhr wie gewöhnlich seine Wirtschaft schließen wollte, erschienen plötzlich 13 als Bauern und Berghirten verkleidete Räuber, von denen drei Einlaß und Wein begehrten, während die übrigen sich anschlachten, draußen Wache zu halten. Der Wirt, der sofort sah, mit wem er es zu thun hatte, verweigerte die Bedienung unter dem Vorgeben, er wolle seinen Laden schließen. In demselben Augenblick ist er aber schon niedergeworfen und geknebelt. Das gleiche geschieht dem im Gastzimmer anwesenden Burtschen und der im Nebenzimmer sitzenden Familie des Wirtes. Nur einem Mädchen gelingt es aus dem Fenster zu springen und Hilfe zu holen. Von den Nachbarn, die herbeieilen, wird einer erschossen, ein anderer schwer verwundet, und ein herbeieilender Polizeisergeant entwaffnet und geknebelt, nachdem er noch eben das Notsignal hat geben können. In der nächstgelegenen Kaserne, die kaum hundert Schritt entfernt liegt, ist der Offizier vom Dienst abwesend, und der Feldwebel er-

klärt den Hilfesuchern, er dürfe keine Truppen ohne den Befehl des Vorgesetzten fortschicken. Unterdessen plündern die Räuber wohlgemut das Haus, erbeuteten 2500 Franken und machen sich, ermutigt durch das Gelingen, zur nahegelegenen Wohnung eines Priesters auf. Man schickt einen Boten hinein, der Priester solle schleunig kommen, um einem in der Nähe verunglückten Kinde die Sterbsakramente zu geben. In dem Augenblick aber, als der Geistliche heraustritt, schlägt die Horde den wehrlosen Mann nieder, stürzt in den Flur, und erzwingt von seiner Frau das Geständnis, wo der Gatte sein Geld aufbewahrt habe. Mittlerweile war die Bukarester Polizei benachrichtigt worden. Der Polizeipräfekt, der sich gerade auf dem Hofball befand, begab sich mitten von dem Feste in Begleitung zweier Kommissare und mehrerer Polizeisoldaten nach dem Thortort und dann auf die Verfolgung der flüchtig gewordenen Verbrecher. Einer wurde gefangen und bezeichnete den Zufluchtsort der Banditen, ein Haus im Südosten von Bukarest. In der That hatten sie sich hierher zurückgezogen. Beim Anblick der Polizei eröffneten die Räuber ein Feuer auf sie, die beiden Kommissare stürzten getroffen nieder, einer von ihnen tödlich verwundet; auch von den Verbrechern wurde der eine verwundet, den andern gelang es zu entkommen. Nach den Angaben der Gefangenen sind es entlaufene Sträflinge aus dem Zuchthause Bacarest und dem Salzbergwerke Ocnele-Mari, dem Strafort für sehr schwere Verbrecher.

## Am Tag des Kaiserbesuchs in Friedrichsruh.

19. Februar 1894.

Glück auf! entschwindnen Tage  
Klingt noch die bange Frage:

„Wo bleibt Ihr noch?  
Was treibt Ihr doch,  
Des Reiches Renten?  
Spielt Ihr Verstecken  
Gleich Mond und Sonnen,  
Die, wann zertonnen  
Der Glanz vom Andern  
Bereinzelt wandern  
Anstatt wie Sterne  
Verbunden gerne  
Im Felsherrnzelt  
Zu stehn der Welt!“  
Nun schlug die Stunde  
Dem neuen Bunde:  
In Friedrichsruh  
Weilst du und du,  
Der Krone Träger  
Beim Wappenpräger,  
Der junge Siegfried  
Beim alten Sieg-Schmied.

O, trennt Euch nimmer!  
Bereinten Schimmer  
In lichtem Strahl  
Wie dort vom Ocal  
Um Euch laßt lohen;  
Dann, ob auch drohen  
Die Zukunft mag  
Mit Wetterschlag  
Aus Nord und West her  
(Kronstadt und Brest her),  
Ob Zar ob Franzmann:  
Den deutschen Landsmann  
Schützt Gottes Gut:  
Drum guter Mut  
Soll uns durchflammen:  
Weil sie beisammen  
In Friedrichsruh  
Sich trinken zu  
Ein ehrlich Schlücklein  
Und bauen Brücklein  
„Aufs Wohl des Reiches“  
Thun wir ein Gleiches!



## B e k a n n t m a c h u n g e n.

W e l z h e i m.

### Steuereinzug im Rathhaus.

Nächsten Samstag den 24. Februar von morgens 9  
bis 12 Uhr und mittags 2—5 Uhr.

Stabspflege.

W e l z h e i m.

### Stammholz=Verkauf.

Am Freitag den 23. Februar verkauft die Stadtge-  
meinde im Gasthaus z. „Lamm“ hier (anschließend an den Holz-  
verkauf vom K. Revieramt)

Langholz	1. Cl.	25 Fm.
"	2. Cl.	68 Fm.
"	3. Cl.	95 Fm.
Sägholz	1. Cl.	21 Fm.
"	2. Cl.	11 Fm.
16 St. Buchen	mit 11 Fm.	

Die Abfuhr ist günstig.

Stadtpflege.

### Landw. Bez.=Verein Welzheim.

Der Verein wäre bereit,

#### Saathaber

zu beziehen, wenn ein entsprechendes Quantum bis 26. Februar  
zur Bestellung gelangen würde.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren  
Gemeinden verbreiten und Bestellungen hieher gelangen zu lassen,  
da die Zeit zum Ankauf schon vorgeschritten ist.

Den 19. Februar 1894. Vereinssekretär Lutz.

#### Enderbach,

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

### Guts=Verkauf.



Das in diesen Blättern Nr. 20, 21 und 22  
beschriebene Bauerngut des verstorbenen

Andreas Bühner von Enderbach

— 18 ha 69 ar 56 qm = 59<sup>2</sup>/<sub>100</sub> Morg. 26,2  
Mth. im Meß haltend

Gesamtanschlag 25 000 M

kommt am

**Donnerstag den 22. Februar 1894,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause in Pfahlbronn zum zweiten- und letztenmal  
zum öffentlichen Verkauf, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen  
werden.

Den 16. Januar 1894.

#### Schultheißenamt.

Bühner.

W e l z h e i m.

### Fahrnis=Verkauf.

Am nächsten

**Samstag den 24. Februar d. J.**  
von nachmittags 1 Uhr an

findet im Gasthaus zur „Krone“ eine Fahrnis=Auktion statt,  
wobei vorkommt:

Frauentleider, Weißzeug, Flaschen, Porzellan und sonstiger  
allgemeiner Hausrat.

Liebhaber ladet ein

#### Mezger zur Krone.

W e l z h e i m.

Nächsten Freitag den 23. Februar von nachmittags  
1 Uhr an hält die Unterzeichnete in ihrer Wohnung (Untermühlstr.)

### eine Fahrnis=Auktion

ab, wobei verschiedene Fahrnis und sonstige Haushaltsgegenstände  
vorkommen. Liebhaber ladet freundlichst ein.

Marie Gosmann, Wtw.

B r e n d.

### Reisach=Verkauf.

Unterzeichneter hält nächsten

**Samstag den 24. Februar,**  
nachmittags 1 Uhr,

einen Reisach=Verkauf ab, wozu Kaufsflustige einladet.

Zusammentunft am untern Kohltau am Röschwald.

#### Gottlieb Seiz.

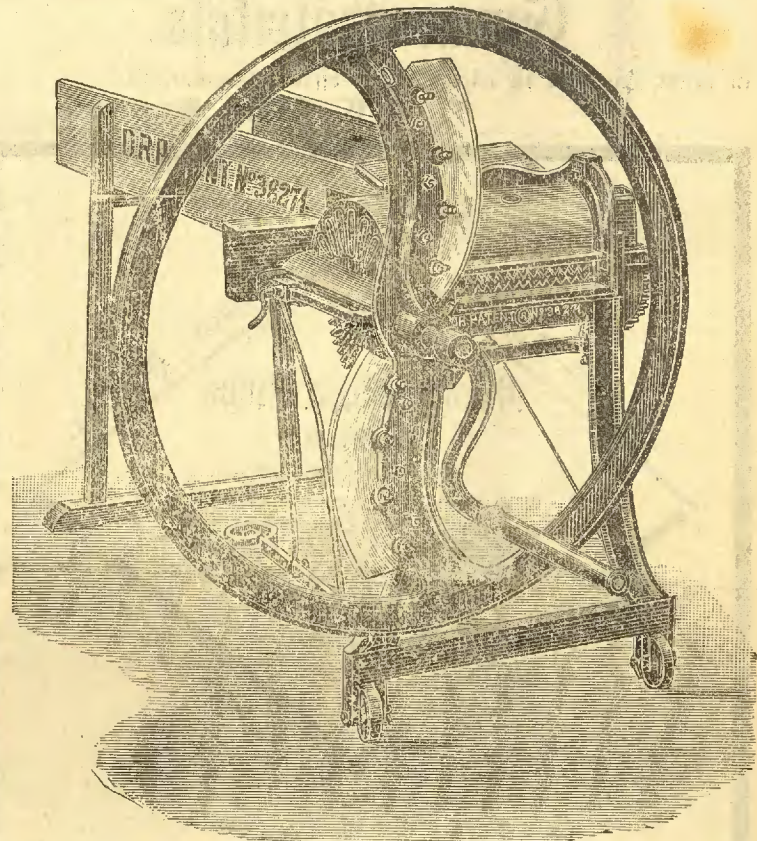
Am Samstag den 24. Februar veraffordiert Georg  
Frey, Bauer in Schautenhof zu seinem

### N e u b a u

die

Grabarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Gipser-  
arbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit.

Zusammentunft bei Wirt Lindauer in Laghof Nach-  
mittags 1 Uhr, wozu Affordsflustige eingeladen sind.



Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen,  
Maschinenmesser

billigt bei

**H. Prinz, Murrhardt.**

Habe seit Kurzem zwei großartig schöne  
Partien



### Rotwein



per Liter 50 und 60 Pfennig

in Anbruch genommen, die ich sowohl Kennern, als auch  
Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten u. s. w. bestens  
empfehlen möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an.  
Weißweine in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher  
Proben und Preisliste. Versäume doch ja Niemand einen  
Versuch zu wagen und schreibe an

**Jean Pfannebecker,**

Weinhandlung,  
Karlsruhe i. B.

Lehr=Verträge

find zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.



W e l z h e i m.

In bester Garantieware empfehle ich:

### Futterschneidmaschinenmesser

Strohmesser und Strohmesserblätter, Circuliersägen, Mühl-  
sägen, Waldsägen, Schittersägen, Spannsägen, Schweissägen,  
Baumsägen und Feilen,

### Fleischhackmaschinen,

Metzgerstähle, Metzgermesser u. s. w.

**Albert Weller.**

### Bruchleidende!

Schont Euren Körper, tragt nur das elastische

### Gürtelbruchband ohne Feder,

gegen Nachahmung geschickt geschützt. Kein lästiger Druck, leicht und  
bequem, größte Sicherheit, das beste anatom. Bruchband. Leib- und  
Vorfallbinden.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

In Schorndorf am 26. Februar von 8-2 Uhr im „Lamm“  
zu sprechen. L. Bogisch, Stuttgart.

### Emmenthalerkäse

in bester Qualität ist wieder eingetroffen und empfiehlt

C. Miller, Rundersberg.

Bremen—Amerika. Bremen—Amerika.

**Norddeutscher Lloyd**  
Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit  
Schneldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern  
9-10 Tage.

Bremen—Ostasien. Bremen—Australien.

Nähere Auskunft durch  
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,  
B. Bilsinger in Lorch,  
C. G. Breuninger in Rundersberg.



### Unser Lieblingsblatt

ist die

### Deutsche Moden-Zeitung

und das mit vollem Recht, denn ihre entscheidenden  
Modelle in gekürztem deutschen Geschmack er-  
freuen jedes Frauenherz. Nach ihren exquisiten  
Schritten arbeitet sich's fast von selbst. Leicht  
ausführbare, dankbare Handarbeiten füllen die  
Seiten. Wissensreiches für Küche, Hausbau  
und Garten, interessante Preisausweisungen und  
ein für das deutsche Gemüth mit feinem Takt  
geschriebener Besethel erhöht noch besonders  
ihren Werth. Dabei ist die

### Deutsche Moden-Zeitung die praktischste der Welt.

Preis vierteljährlich mit Modestücken und  
Schneidmattern 100 Pf., ohne diese 75 Pf.  
zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postamt.  
Probe-Jen. gratis durch  
Aug. Volich, Leipzig.

Versucht den tausendfach be-  
lobten **Holländ.**

**Tabak 10 Pfd. lose im Beutel**  
fco. 8 Mk. nur bei

**B. Becker in Seesen a. S.**

W e l z h e i m.

Frische, schön weiß gewässerte

### Stockfische

empfehl

**Carl Münz.**

W e l z h e i m.

Ein kräftiger

### Bursche

findet sofort oder später Lehr-  
stelle bei

**Aug. Kerner,  
Bäcker.**

### Taubenfutter

kauft jedes Quantum

**F. Unterzuber.**

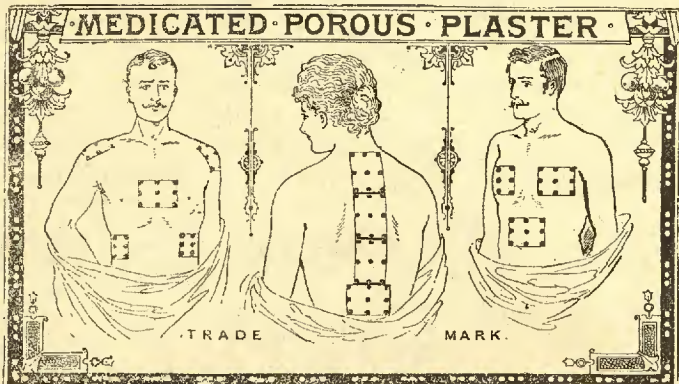
Wir suchen zum Verkaufe unserer  
**completen schmiedestählernen Universalpflüge**  
gegen Provision oder auf eigene Rechnung tüchtige, hiezu  
geeignete **Vertreter.**

Landwirtschaftsmaschinen-Händler, welche mit der Defonomie  
in dauernder engster Fühlung sind, erhalten den Vorzug.

Offerten sehen entgegen

**Gebrüder Eberhardt, Pflugfabrik, Ulm a/D.**

### WILLIAMS'



### PORÖSE PFLASTER.

Das beste, schnellste, und sicherste aller äußerlichen Mittel  
Gegen

### Rheumatismus, Gicht,

Rückenstechen, Seitenschmerzen, Hüftenweh,

Brustschmerzen, Husten,

Stauungen, Verenkungen, Heryenschuß, Gelenk- und

Muskel-Entzündung,

im allgemeinen als

### Unübertrefflicher Schmerzstiller,

Anwendung sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Ein-  
reibungen, Oele und Salben, zc.

**Preis: Mark 1.— Zu haben in den Apotheken.**

Hauptdepot: Apoth. Reihlen & Scholl, Stuttgart.

Man verlange nur Williams' poröse Pflaster, mit obiger Schutz-  
marke (3 Figuren). Alle andern sind wechlose Nachahmungen.

W e l z h e i m.

Reines

### Schweineschmalz

per Pfund 90 Pfg., bei größerer

Abnahme 80 Pfg., empfiehlt

**Mezger Kohnle.**

W e l z h e i m.

Ich suche

### 4 Lehrlinge,

welche Kost und Logie im Hause  
haben, oder eine entsprechende  
Entschädigung dafür erhalten.

**Chr. Bauer,  
Goldarbeiter.**

### Süßrahm-Molkerei „Butter“

garantiert naturrein, täglich frisch  
geschlagen, 10 Pfd.-Kistchen zu Mk  
7.80. fco. Nachn.

**J. Schapira, Stanislau**  
(Oesterr. Galiz)

Suche **Vertreter.**

### Hamburger Kaffee-

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend,  
versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg.  
das Pfund in Postkolis von 9  
Pfund an zollfrei.

**Ferd. Rahmstoff, Ottenjen**  
bei Hamburg.

### Zwetschgen

empfehl

**Heinr. Aug. Bilsinger.**

Für

**Nerven- und Geschlechtskrank!**

### Paasch's Broschüre,

obige Krankheiten behandelnd, wird  
von A. Paasch, Hamburg, Dank-  
straße 4, gegen Einsendung von  
20 H. in Briefmarken (Portogebühr)  
verschlossen und franco übersandt.

### Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

### Dienst-Cautionen

in Staatspapieren jeder Art  
an öffentliche Beamte, active  
Militärpersonen und Militär-  
verwaltungsbeamte aller Grade  
vermittelt unter liberalen Be-  
dingungen und erteilt um-  
gehende kostenfreie Auskunft  
**Emil Groß** Asscuranzgeschäft  
Stuttgart, Hölzlerinstr. 13.

### Tagbuch-Tabellen

**Zahlungs-Verzeichnisse**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.